Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 12 (2005)
Heft: 15

Artikel: Gimp2 erweitert die Möglichkeiten der Bildbearbeitung für Amateure : gratis
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979358

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

download **Gimp2 erweitert die Möglichkeiten der Bildbearbeitung für Amateure - gratis**

Für die Bearbeitung von digitalen Bildern steht eine unüberschaubare Vielfalt an Programmen zur Verfügung. Einige richten sich strikte an professionelle Anwender, andere sind auch für Amateure erschwinglich. Seit einiger Zeit ist die Shareware Gimp in der Version 2 erhältlich.

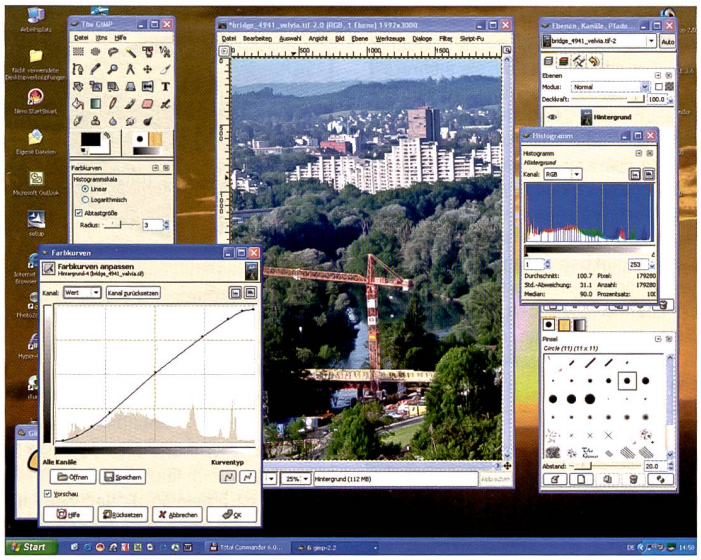
Digitale Fotografie und digitalisierte Bilder bieten die Möglichkeit der Nachbearbeitung am eigenen Computer. Bearbeitet werden genau genommen alle digitalen Bilder - entweder in der Kamera durch den Bildprozessor, oder eben nach der Aufnahme am Bildschirm. Die Nachbearbeitung verfolgt verschiedene Ziele. Geht es im Prepress-Bereich in erster Linie darum, die Bilder für den Druck aufzubereiten, so liegt dem Fotografen daran, die Möglichkeiten der digitalen Dunkelkammer zu nutzen um aus seinen Bildern das herauszuholen, was ihn ursprünglich dazu bewegt hat, die Aufnahme überhaupt zu machen. In manchen Fällen - insbesondere in der Werbung aber auch in der Kunst - kann es auch sein, dass ein Bild völlig verfremdet oder unter Umständen mit Elementen aus anderen Bildern zu einem ganz neuen Werk verschmolzen wird.

Beliebte Effekte wie Filmstreifen sind mit Gimp kein Problem.

Von null bis unbegrenzt

Viele Fotoamateure wünschen sich, ihre Bilder wie die Profis zu bearbeiten. Allerdings kostet professionelle Bildbearbeitungssoftware eine Stange Geld. Andererseits sind diese Programme in der Regel mit Funktionen ausgestattet, die der Amateur nicht braucht. Um die selbstgemachten Bilder attraktiver zu gestalten ist es andererseits auch nicht zwingend notwendig das knappe Haushaltbudget über Gebühr zu strapazieren. Hilfe naht in Form von Programmen, die Allgemeingut sind, so genannte Freeware und Shareware, die kostenlos zum Download im Internet zu finden sind. Eine Shareware ist im Grunde so konzipiert, dass sie jedermann weiterentwickeln kann. Diese Verbesserungen am ursprünglichen Programm, kommen dann wiederum allen Anwendern zu Gute.

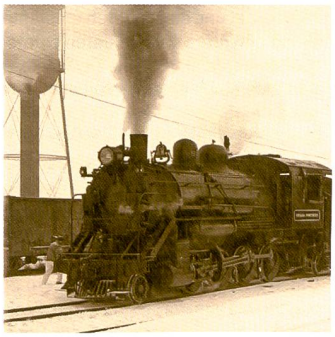
GIMP steht für GNU Image Manipulation Programm stammt aus der Linux Welt und wird gerne als Photoshop der Linux Welt bezeichnet. GNU steht synonym für GPL, was General Public License, oder zu deutsch: öffentlich zugängliche, kostenlose Programme, bedeutet. Hauptanwendung von GIMP ist der Einsatz zur Bearbeitung und Herstellung von Pixelbildern oder Bitmaps. Das reicht von der Überarbeitung digitaler Fotografien bis hin zur Erschaffung von digitaler Kunst oder Grafik wie zum Beispiel Firmenlogos oder Grafiken für Webseiten.



Bild, Werkzeugpalette, Histogramm und Gradationskurven geöffnet auf dem Desktop eines Windows Computers. Viele der Funktionen sind vergleichbar mit den Manipulationen in Photoshop.

Arbeiten mit GIMP

Download und Installation des Programms müssen an dieser Stelle kaum ausführlich behandelt werden. Das Programm läuft sowohl unter Windows Betriebssystemen, wie auch unter Mac OS X und selbstverständlich unter Linux. Wird Gimp2 gestartet, so erscheint zuerst das Fenster mit den Werkzeugen und Einstellungen. Über «Datei öffnen» wird das gewünschte Bild im Dateibrowser gesucht. Die Bilder werden als Liste angezeigt. Für eine Vorschau muss zuerst der Dateiname, dann das Fenster «Vorschau» angeklickt werden. Auf Wunsch werden weitere Dialogboxen angezeigt, nützlich sind die Fenster «Ebenen, Kanäle, Pfade», sowie Histogramm- und die Gradationskurve. Alle diese Dialogboxen erscheinen auf dem Desktop, also nicht wie bei Photoshop in einem übergeordneten Programmfenster.



Sepia-Tonung verleiht dem Bild einen antiken Touch.

Gimp bietet die Möglichkeit, Bearbeitungsschritte in einem Bild rückgängig zu machen, beispielsweise wenn bei der Bearbeitung ein Fehler passiert ist. Normalerweise können die letzten fünf Schritte rückgängig gemacht werden, doch lässt sich bei genügend Arbeitsspeicher diese Zahl auf 25 erhöhen.

Wer die Gradationskurven sucht, muss sich etwas umgewöhnen. Sie sind unter dem Menü «Werkzeuge - Farben - Kurven», bzw. «Ebenen - Farben - Kurven» zu finden. Sie funktionieren wie gewohnt und lassen Korrekturen über das ganze Bild oder auf einzelne Farbkanäle zu.

Gimp bietet umfassende Tipps und ein Hilfemenü an, mit dem sich fast alle Fragen bezüglich der Bildbearbeitung beantworten lassen. In Online Shops wie etwa *www.fotobuch.ch* sind Bücher zum Thema zu finden. Die Software ist für Amateure, die ihre ersten Erfahrungen mit der Materie machen, sehr gut geeignet. Profis mag sie möglicherweise nicht zu befriedigen, aber das ist auch nicht ihr Zweck.